

# D A S E H R E N A M T

Mitteilungen des Vereins

EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V.

Darmstadt

18. Jahrgang

Mai 2011



## 20. Mitgliederversammlung,

ein Grund zum Feiern? Wieder hatten wir Anlass, in-  
nezuhalten und Rückschau zu halten. Zur 20. ordent-  
lichen Mitgliederversammlung luden wir unsere Mit-  
glieder am 13. Februar in das Maritim-Konferenzhotel,  
wie schon seit vielen Jahren. Nach dem Kassen- und  
dem Vorstandsbericht und der Entlastung des Vor-  
standes folgte die Wahl für die folgenden zwei Jahre.  
Sie endete mit dem erhofften Ergebnis: Zum neunten  
Mal wurde die Gründerin des Vereins Uta Müller-  
Merbach zur 1. Vorsitzenden und Friedrich-Wilhelm  
Bremer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Übrigens wer-  
den wir in diesem Jahr wieder einen vorweihnachtli-  
chen Infotreff feiern, und zwar am Donnerstag, dem  
1.12.2011 im Maritim-Konferenzhotel. Dies erfolgte  
auf Wunsch der Mitglieder bei einer Abstimmung auf  
der Mitgliederversammlung.

Zu unser Überraschung ist der Zustrom von Mit-  
gliedern nicht rückläufig, ganz im Gegenteil. Davon  
kündet die Zahl der Vermittlungen in letzter Zeit.  
Aber nicht immer ist es leicht, den richtigen Topf  
für das Deckelchen zu finden. So sind wir froh, neue  
helfende Köpfe und Hände für die wachsende Arbeit  
in der Geschäftsstelle zu finden. Seit Jahresbeginn  
arbeiten nun bei uns Christa Müller-Berghüser und  
Brigitte-Katharina Simon. Für die Presse, so auch für  
diese Ausgabe, ist Michael Müller zuständig.

Am 12. Oktober 2010 trafen wir uns wieder wie all-  
jährlich zu einem Treffen der Beisitzer, das sind vor  
allem Koordinatoren für die Arbeit bei unseren Part-  
nern; sie organisieren den pünktlichen Einsatz von  
genügend und qualifizierten Helfern, z.B. für den  
Museums-Shop auf der Mathildenhöhe oder für das  
Zoolädchen im Vivarium, für die Tätigkeit unserer  
Abrufgruppe beim Konzert-Chor, beim Bach-Chor,  
beim Illuminationsfest auf der Mathildenhöhe oder  
beim Waldkunstpfad, um nur diese zu nennen.

Anspruchsvolle Aufgaben sind wieder an uns her-  
angetragen worden. So arbeiten Mitglieder schon an  
der Transkription von Tagebuch-Texten in Sütterlin-  
Schrift. Demnächst werden wir mit der Erstellung der  
Regesten mittelalterlicher Urkunden betraut.

(weiter auf Seite 2)

## Termine - Termine - Termine

**Sonntag, 10.07.2011**

**Literaturführung durch Darmstadt** mit Nicole  
Saleh und gemeinsames Essen im Hotel  
Bockshaut. Treffpunkt um 10.00 Uhr auf dem  
Parkplatz vor dem Jugendstilbad (Kosten 6 €)

Anmeldung für Führung und Essen bitte  
bis 20.06.2011

**Mittwoch, 07.09.2011**

**Führung durch Idar-Oberstein** mit Besuch des  
Jakob-Bengel-Museums für Art Déco-Schmuck  
im Bauhausstil. Treffpunkt um 9.00 Uhr am  
Mathildenplatz Westseite Justizgebäude,  
Rückkehr gegen 18.00 Uhr. Kosten 25 € für Fahrt  
und Museumseintritt.

Anmeldung durch Überweisung  
auf das Konto 669 300 bei der Sparkasse  
BLZ 508 501 50 bitte bis 01.08.2011

**Donnerstag, 01.12.2011**

**Vorweihnachtlicher Infotreff** im Maritim  
Konferenzhotel. Weihnachtliches Buffet.  
Beginn 18.00 Uhr. Kosten 23,50 €.

Anmeldung durch Überweisung  
auf das Konto 669 300 bei der Sparkasse  
BLZ 508 501 50 bitte bis 08.10.2011

**Sonntag, 12.02.2012**

**21. ordentliche Mitgliederversammlung**  
um 11.15 Uhr im Maritim Konferenzhotel,  
Rheinstrasse 105, Darmstadt

## Aus unserer Arbeit

### Beitragsfreier Versicherungsschutz

Die UKH-Unfallkasse Hessen hat den Versicherungsschutz für ehrenamtlich Tätige erweitert. Künftig sind auch „bürgerschaftlich Engagierte“ beitragsfrei versichert, sofern die Hilfe für eine Kommune oder eine staatliche Einrichtung Hessens erfolgt. Eine Anmeldung erfolgt erst im Schadensfall, bei dem man sich zunächst immer an die eigene Privatversicherung zu wenden hat. Falls keine Leistung erfolgt, gibt es nun zwei Möglichkeiten: Das Angebot der UKH-Unfallkasse Hessen oder die seit geraumer Zeit vom hessischen Staat geschlossene „Sparkassenversicherung“ Hessen-Thüringen. Der Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT kann die Anschriften besorgen und auch den notwendigen Nachweis über den geleisteten ehrenamtlichen Einsatz beschaffen. Beitragsfreier Unfallschutz besteht, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind :

- Sie dient dem Gemeinwohl
- Die Tätigkeit wird unentgeltlich ausgeführt
- Sie liegt im öffentlichen Interesse
- Sie fördert gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke
- Sie ist für eine Organisation, die ohne Gewinnerzielungsabsicht Aufgaben ausführt

EfD

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Veranstaltungen im Rahmen unserer Mitgliederpflege, meist Reisen, waren gut besucht und bescherten viele neue Eindrücke. Ziele waren die Koziol-Glücksfabrik in Erbach, das Schloß Braunschardt, eine hochinteressante 5-Tages-Fahrt nach Berlin, nach Gelnhausen mit Marienkirche und Kaiserpfalz, eine Mundartführung durch Bessungen und eine Nachtwächterführung durch Dieburg. Lesen Sie mehr dazu auf der Seite 4.

Lohnende Ziele für das laufende Jahr haben wir schon gefunden; sie werden immer durch Anzeigen in dieser Zeitschrift angekündigt.

Friedrich-Wilhelm Bremer

**Sommerferien vom 27.6. bis 5.8.**

### Ein neues Arbeitsfeld: Transkriptionen

*Anfrage vom Hessischen Landesmuseum: Meinen Sie, in Ihren Reihen kann jemand Sütterlin bzw. alte Deutsche Schrift lesen, um für uns ein handschriftliches Tagebuch eines Restaurators in Word lesbar zu machen? Seine Aufzeichnungen sind hilfreich bei der Rückgabe und Überprüfung von Bildern nach deren Ausleihe an andere Museen. Zu unserer Überraschung meldeten sich viele Interessenten. Der erste darunter war Dr. Helmut Runge, der bereits nach wenigen Tagen die ersten Ergebnisse vorlegte und inzwischen mehrere Tagebücher transkribiert hat. Hier ein erster Erfahrungsbericht:*

Ab 1954 war Herr Arndt beim Landesmuseum als Restaurator tätig. Er führte über alle Details seiner Tätigkeit gewissenhaft Buch in sog. Pultkalendern, wie sie damals gebräuchlich waren: Ein schmales Buch in der Höhe einer DIN A4 Seite, das für jeden Tag eine Seite vorsah. Es war Sütterlin-Schrift, die heute meist nur noch diejenigen lesen können, die sie vor dem Kriege in der Schule gelernt haben. Die Aufzeichnungen von Herrn Arndt sind auch heute noch von Interesse, weil sie Informationen über frühere Behandlungen von Kunstwerken oder auch über ihren Verbleib enthalten; die Restauratoren des Landesmuseum baten daher das EHRENAMT FÜR DARMSTADT um Unterstützung bei der Transkription.

Ich habe die Arbeit gerne übernommen und übertrage nun die alten Aufzeichnungen in Computer-Text. Es ist eine sehr interessante Arbeit, die leichter ist, als es zunächst schien. Man gewöhnt sich sehr bald wieder an die früher gelernte Schreibweise und auch an die Eigenarten des Autors, sich auszudrücken. Auch mit den Fachausdrücken seines Berufes zu den verwendeten Materialien, den Farben, den Lösemitteln usw. hatte ich keine Schwierigkeiten, wobei mir meine frühere Tätigkeit als Chemiker allerdings von Nutzen war.

Ich finde es ungeheuer spannend zu verfolgen, wie der Restaurator bei seiner Arbeit vorging, wie er sich hierzu je nach Zustand des Gemäldes oder der Plastik entscheiden musste, was er dabei dann nach und nach weiter entdeckte. Man kommt so auch mit berühmten Künstlern und ihren Arbeiten in Berührung,

(weiter auf Seite 5)

*Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,*

## **Lernprozesse**



Ehrenamtliche Betätigung ist populär geworden. Das Leitmotiv „gemeinsam aktiv“ des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch in seiner vorletzten Legislaturperiode hat es beflügelt. Ebenso die demographische Entwicklung, die Finanzlage der Kommunen und auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt. Viele fühlen sich dazu moralisch aufgefordert oder sie erkennen eine Chance neuer Sinnggebung. Das EHRENAMT FÜR DARMSTADT ist dieser Entwicklung durch seinen Start schon 1994 vorausgegangen. Den Aufwind spüren wir durch permanente Nachfrage bis heute. Dies sicher auch durch unsere Öffentlichkeitsarbeit und die Beschränkung auf die Kultur, einem grundsätzlich positiv besetztem Bereich.

Wenn Interessenten sich bei uns melden, führen wir eingehende Gespräche über die vorliegenden Vorstellungen und den vorhandenen „Markt“. In überwiegender Zahl sind uns gute, sehr zufriedenstellende und auch geradezu beglückende Zusammenführungen von Interesse, Qualifikation und Aufgabe gelungen. Es gibt keinen Grund für nachlassende Begeisterung!

Aber wir haben auch Lernprozesse hinter uns gebracht:

- Kulturelle Wahrnehmungen sind etwas Positives: erfreulich, stimulierend, freizeit-geprägt. Das Schaffen hierfür – deren Unterstützung wir uns auf die Fahnen geschrieben haben – ist nüchternorganisierend, vielfach geprägt von Büroarbeit, Koordination und mühsamer Recherche.
- Unsere Mitglieder arbeiten typischerweise 1 – 2 ganze oder halbe Tage in der Woche. Sie können – und sollen – daher nur mit zuarbeitender und ergänzender Rand-, Rest- oder Stoßarbeit betraut werden, die manchmal nach Abschluss des Ereignisses erlischt und erst bei erneutem Bedarf wieder auflebt.

Diese beiden Aspekte führen zu Ernüchterung.

Manche Mitglieder sind daher enttäuscht und springen ab. Der Absprung wird uns öfter nicht mitgeteilt. Wenn dann mehrere Nachfragen erfolglos bleiben, geben wir auf. Das haben wir bei unserer Arbeit in der Geschäftsstelle gelernt, finden uns damit ab und verlieren trotzdem nicht den Mut!

- Manchmal wird Interesse nur vorgegeben – im Sinne eines persönlichen Ablasses. Man findet nichts, nichts Maßgeschneidertes oder nicht in der erwarteten Schnelligkeit und tritt gar nicht erst an.
- Was nichts kostet, ist „geringwertig“. Diese unselige Einstellung kann „Sand im Getriebe“ verursachen: Mitglieder nehmen einen zugesagten Termin zu locker oder Institutionen versäumen die Einweisung oder Koordination der Ehrenamtlichen oder sie betrachten sie gar als Reserve-Armee, die bei Nicht-Bedarf wieder nach Hause geschickt wird. Glücklicherweise sind das höchst seltene Fälle – dennoch haben wir auch hier gelernt, im Vorfeld regelnd einzuwirken.
- Gelernt haben wir auch, dass aus psychischen oder physischen Gründen aus dem Arbeitsprozess Ausgeschiedene es mal mit sporadischer ehrenamtlicher Tätigkeit versuchen wollen, gelegentlich auch angeregt durch ihre Therapeuten. Hier sind wir überfordert und halten uns zurück. Da wir mit jedem neuen Interessenten ein persönliches Gespräch führen, finden wir derlei in aller Regel heraus.
- Sich ehrenamtlich betätigt zu haben, gilt als „Nachweis“ sozialer Kompetenz. Gewitzte junge Leute in Abitur- oder Examensnähe melden sich bei uns. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass die Opportunität unseres Vereinsnamens im Lebenslauf mit nur kurzfristigem Engagement erworben wird. Auch hier haben wir dazu gelernt. Zurückhaltung ist geboten!

Im Regelfall zeigen unsere Ehrenamtler Zuverlässigkeit, eine „mit fliegenden-Fahnen“-Bereitschaft und werden dafür mit Aufmerksamkeit, Teilhabe und Dankbarkeit belohnt. Vielfach bildet sich eine Ehrenamtler-Stamm-Mannschaft heraus, wodurch der Koordinationsaufwand vermindert und die Effizienz der Arbeit erhöht wird.

Gruß und Dank für die gute Zusammenarbeit gebührt Mitgliedern, Institutionen, dem Geschäftsstellen-Team und unseren Koordinatoren!

*Ihre*

*Jeba Küller-Heisbad*



### **Darmstädter Unternehmen haben uns mit Geld- und Sachspenden unterstützt**

- Autohäuser J. Wiest & Söhne GmbH
- Bauverein AG
- „Darmstädter Echo“
- Evonik Röhm GmbH Darmstadt
- Hessische Staatskanzlei
- HSE-Stiftung Darmstadt
- Karstadt GmbH Darmstadt
- Maritim-Konferenzhotel Darmstadt
- Mercedes-Benz Darmstadt
- Merck KGaA Darmstadt
- Merz Arnold Wüpper WP/StB/RA Darmstadt
- Software AG Stiftung
- Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
- Steigerwald Arzneimittelwerk
- Zorn-Werbung Darmstadt
- und weitere Freunde des Vereins

### **Wir danken herzlich !**

**Der Stadt Darmstadt sind wir dankbar für die Überlassung einer schönen Geschäftsstelle**

### **Hört ihr Herrn und lasst Euch sagen....**

das sang der imposante Hüne von Nachtwächter mit Hellebarde, Laterne und Methorn bei unserer Nachtwächterwanderung durch Dieburg. Es war lausig kalt an diesem 3. Dezember 2010. Das war wohl auch der Grund dafür, dass von den angemeldeten Teilnehmern schließlich weniger als die Hälfte mitmachten. Das war nicht ohne Peinlichkeit gegenüber dem Restaurant Badhaus, in dem wir uns für das abschließende gemeinsame Abendessen angemeldet hatten. Der Vorteil der kleinen Gruppe: Wir alle passten in den „Mühlturn“ (Name: Jenseits der Stadtmauer lagen Mühlen) aus dem Jahre 1220, dem letzten von ehemals 9 Türmen der einstigen Stadtmauer. Begünstigt durch die Enge darin gewährte er uns an diesem kalten Winterabend Wärme und Windstille. Das Stroh im Innern, die Kerzen in der Nische, die Schandgeige an der Wand und das „Hungerloch“ in unerreichbarer Höhe vermittelten sehr drastisch unerbittliche Lebensumstände des Mittelalters. Gruslig war's! Die Erklärungen der kundigen Stadtführerin vertieften den Eindruck: Durch das Hungerloch wurden Delinquenten an einer Strickleiter in das Verlies hinab gelassen und nach Abbüßung der Strafe auch wieder ins Freie befördert, wenn ihre Kondition nach spärlichen und willkürlichen Nahrungsgaben und Unrat-Abtransport durch das Hungerloch dies überhaupt noch zuließen. Nach Hinweisen auf Dieburgs Bedeutung bereits in der Römerzeit, der Betrachtung markanter Fachwerkbauten aus dem 15. bis 16. Jahrhundert in der Zuckerstraße und in der Badgasse führte uns die schöne Weihnachtsbeleuchtung und die Erwartung eines gemütlichen gemeinsamen Abendessens dankbar zu Zeitgenossen und Gegenwart zurück. Das gemeinsame Abendessen wurde im historischen Badhaus eingenommen. Die Geschichtsträchtigkeit Dieburgs war auch hier präsent: Immerhin diente das heutige Restaurant ab dem 13. Jahrhundert an Sonn- und Feiertagen in Zubern und mit Schöpfern einer Art Körperhygiene, dem Zähneziehen, Aderlass und Schröpfen, gelegentlich auch als Bordell. Wir danken unserem Schriftführer Heinz-Bodo Kunze für die Organisation dieser Unternehmung und Manuela Logemann-Paasche für die Anregung dazu.

Uta Müller-Merbach

## Aus unserer Arbeit

### Es grünt so grün...

Einer der schönsten Arbeitsplätze, die das EHRENAMT FÜR DARMSTADT vermittelt hat, ist für mich der Kräutergarten auf der Rosenhöhe, den ich mit großer Liebe pflege. Wie kam ich zu diesem Glück?

Als ich mich vor 2 Jahren entschied, ehrenamtlich tätig zu werden, trug ich beim EHRENAMT FÜR DARMSTADT mein starkes Interesse an einer Gartentätigkeit - sozusagen mein Hobby - vor. Durch die Zusammenarbeit von EHRENAMT FÜR DARMSTADT und dem „Förderverein Park Rosenhöhe“ fand ich zunächst eine Tätigkeit in der Pflege der Partnerstädte-Gärten. Nach einiger Zeit übernahm ich zusammen mit Frau Röhrscheid die Pflege des Kräutergartens, den Frau Simon über lange Zeit mit viel Engagement betreut hatte. Sie wollte sich anderen Aufgaben zuwenden.

Um mich in die Arbeiten einzuführen, nahm sie mich im Frühjahr 2009 mit in die Gewächshäuser der Orangerie, wo wir die Möglichkeit haben, die einjährigen Kräuter auszusäen. Hier konnte ich die netten Gärtner/Innen kennenlernen, die alle sehr hilfsbereit sind. Ich erfuhr, dass es eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem Park Rosenhöhe und der Orangerie gibt. Nicht winterharte Pflanzen wie Rosmarin, Lorbeer und Duftpelargonien über-



wintern im Gewächshaus und werden dort von den Gärtnern betreut, d.h. gegossen, geschnitten und umgetopft. Auch die von uns angelegten Samenschalen werden regelmäßig besprüht. Dank der guten Pflege und optimalen Umgebung wachsen die kleinen Keimlinge schnell und können bald pikiert werden. Im Mai kommen alle

Pflanzen, die hier gepflegt wurden, in den Kräutergarten zurück und die jungen Stecklinge werden gepflanzt (für sie beginnt nun der Kampf ums Überleben – auch Schnecken sind Feinschmecker). Die Namensschilder werden wieder den Pflanzen zugeordnet. Eine Pflanzenliste, von Frau Simon ursprünglich erstellt, wird jedes Jahr auf den aktuellen Stand gebracht und ausgehängt. Da wir dieses Jahr mehr ausgesät hatten als wir pflanzen konnten, habe ich mit den übrig gebliebenen Pflanzen im Frühjahr einen Flohmarkt veranstaltet. Die Orangerie hatte dafür zusätzlich Pflanzen gespendet.

Bei allen Tätigkeiten rund um den Kräutergarten stehen mir die Gärtner/Innen des Parks immer hilfsbereit zur Seite. Mit Frau Röhrscheid und Frau Simon (die uns weiterhin mit Rat und Tat begleitet), bin ich mittlerweile sehr gut befreundet. Zusammen sind wir die 3 Kräuterfeen des Parks Rosenhöhe.

Surijati Santosa-Krenzer

(Fortsetzung von Seite 2)

denn das Landesmuseum verfügt über außerordentliche Werke. Gleichzeitig bekommt man ein Bild über die historische Entwicklung im Darmstädter Museum, denn 1954 war man noch weit entfernt von der heutigen modernen Ausstattung einer Restaurierwerkstatt; außerdem waren noch viele Werke vorhanden, die noch Schäden durch den Krieg aufwiesen.

Die Mittel waren noch beschränkter als heute, die Anschaffung jedes Hilfsgerätes musste sorgfältig überlegt und wohl begründet sein: man erlebt noch einmal die Zeiten, wie sie damals waren. So bin ich gespannt, was die nächsten Pultkalender von Herrn Arndt zutage bringen werden und beginne nun mit der Übertragung des Jahres 1956 ! Helmut Runge

## Blick über den Zaun

### Die Seele streicheln

Was kann es für den Bewohner eines Senioren- oder Pflegeheimes Schöneres geben als die bedingungslose Zuneigung eines Tieres, das keine Standesunterschiede kennt? Um diese Idee in die Tat umzusetzen, gründete sich 1987 der bundesweit aktive Verein „Tiere helfen Menschen e.V.“ mit Sitz in Würzburg. Seither vermittelt der Verein Besitzer von gut sozialisierten Tieren, zumeist Hunden, an Senioren- und Pflegeheime. Einmal oder mehrmals pro Woche besuchen sie mit ihren Tieren die meist einsamen Pflegebedürftigen, um etwas Sonne in den oft tristen Heimalltag zu streuen.

Bundesweit hat der Verein 1200 Mitglieder in über 70 Regionalgruppen, die mit ihren Tieren in 360 Einrichtungen tätig sind. Allein die Regionalgruppe Darmstadt und Umgebung unter Leitung von Bernd-Ullrich Reitz, die sich seit längerem über steigende Mitgliederzahlen freuen kann, stellt 195 Hundeführer/-innen, die in 67 Institutionen alten oder behinderten Menschen große Freude schenken. Laut Vereinsatzung wird der Zweck des Vereins, nämlich die Förderung der positiven Auswirkungen von Tieren auf Menschen, nicht nur durch die zahlreichen Besuchsprogramme realisiert, sondern auch durch die Begleitung pädagogischer und therapeutischer Aktivitäten, die Unterstützung von Forschung und Lehre, sowie der Förderung der Heim und Haustierhaltung im Allgemeinen.



Bis es allerdings zu einer Begegnung zwischen Mensch und Tier kommt, sind im Vorfeld einige Hürden zu überspringen. So muss zum einen eine private Haftpflichtversicherung für das Tier vorliegen, die noch von einer vereinsweiten Versicherung flankiert wird, zum anderen muss mittels einer umfassenden Gesundheitsuntersuchung nachgewiesen werden, dass das jeweilige Tier keine irgendwie gearteten Krankheiten, Keime oder Würmer in sich trägt, die zu einer Erkrankung von Menschen führen können. Um den passenden Einsatzort für ein bestimmtes Tier zu ermitteln, müssen die Interessen und Neigungen der Vereinsmitglieder, sowie Alter und Charakter des Tieres berücksichtigt werden. Der eigentliche Besuch kann dann unterschiedliche Formen annehmen. Über das reine Streicheln und Füttern hinaus kommen ein Spaziergang, das Apportieren von Gegenständen, sowie die Vorführung von Kunststückchen in Frage.

In weiteren Tätigkeitsfeldern soll die positive Wirkung von Tieren auf Kinder und Jugendliche gefördert werden, da bereits die Anwesenheit eines Tieres zu einer Senkung des Blutdrucks und einer Verringerung des Stressempfindens führt. Im Rahmen des Projektes „Lesehund“ lesen Kinder mit Leseschwäche Hunden vor und können so beeindruckende Fortschritte bei der Lesekompetenz erzielen. Auch auf verhaltensauffällige Kinder oder solche mit Konzentrations- und Integrationsschwächen können solche Besuchsdienste eine positive Wirkung haben. Das Projekt „Schulhund“ bindet geeignete Tiere in den regulären Unterricht ein, um einen positiven Einfluss auf das Sozial- und Lernverhalten zu bewirken. Laut Aussage von Graham Ford, dem Bundesvorsitzenden des Vereins, sind mittlerweile schon über 1000 „Schulhunde“ deutschlandweit im Einsatz. Das Projekt „Soziale Tierhöfe“ besteht aus einem Zusammenschluss von Hofbesitzern, die tiergestütztes, therapeutisches Arbeiten mit landwirtschaftlichen Nutztieren anbieten. Die enge Kooperation mit Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten trägt dabei entscheidend zum Erfolg solcher Programme bei. Wir danken Graham Ford für die Überlassung von Bild- und Informationsmaterial. Michael Müller

# Nachrichten

## Zoolädchen Vivarium

Seit 17.4. hat das Zoolädchen im Vivarium wieder montags bis freitags jeweils von 14h-17h, sowie sonn- und feiertags von 14h-18h geöffnet. Gegenüber dem Jahr 2009 konnte das Zoolädchen im vergangenen Jahr steigende Einnahmen verbuchen. Die ebenfalls gestiegene Zahl an geleisteten Arbeitsstunden zeugt von der großen Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Für das laufende Jahr konnten etliche neue Mitglieder gewonnen werden. Efd

## Button tragen

Wir möchten alle aktiven Vereinsmitglieder nochmals herzlich bitten, bei ihrer Arbeit stets den Button mit Namen und Vereinslogo zu tragen. So können wir die Aufmerksamkeit für den Verein steigern und neue Mitglieder, Sponsoren und Förderer gewinnen. Sollten Sie noch keinen Button besitzen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Sollten Sie während Ihrer Tätigkeit ein Abzeichen Ihrer Einrichtung tragen, möchten wir Sie bitten, das Abzeichen unseres Vereins zusätzlich zu tragen. Efd

## Vorweihnachtlicher Infotreff

Auf Wunsch der Mitgliederversammlung findet dieses Jahr am 1.12 ab 18.00 Uhr wieder der vorweihnachtliche Infotreff statt. Die Kosten für das Buffet betragen € 23,50. Nach dem Essen erwartet Sie auch in diesem Jahr eine besondere Überraschung. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung bis 8.10.2011 auf das Konto Nr. 669 300, BLZ 508 501 50 bei der Sparkasse Darmstadt. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass eine Anmeldung zu jedweder Veranstaltung erst nach erfolgtem Geldeingang wirksam wird. Efd

**Wir möchten unsere Mitglieder daran erinnern, ihren Förderbeitrag für das Jahr 2011 auf das Konto Nr. 627 925 bei der Stadtparkasse Darmstadt BLZ 508 501 50 zu überweisen, falls dies noch nicht erfolgt ist.**

## Internationaler Freiwilligentag

### Gemeinsam sind wir stark

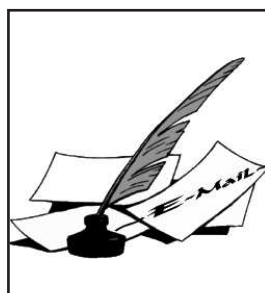
Im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit findet am 20. August in und um Darmstadt ein Aktionstag statt, bei dem in projektbezogener Gruppenarbeit Aufgaben angepackt werden sollen, für die im normalen Betrieb die zeitlichen oder personellen Kapazitäten fehlen. Die Themenfelder reichen dabei von handwerklichen Tätigkeiten über Gartenarbeiten bis hin zur Pflege von Tieren und deren Lebensräumen.

Zweck dieses Tages ist aber nicht nur die Umsetzung lang gehegter Wünsche, sondern er soll vor allem den hohen Stellenwert herausstreichen, den bürgerschaftliches Engagement für die Gesellschaft hat. Die Organisation für diesen Tag hat die von einem Zusammenschluss Darmstädter Wohlfahrtsverbände getragene Freiwilligen-Agentur für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg inne. Deren Leiter Marco Bresciani rechnet mit bis zu 40 Projekten, die in fünf Kategorien eingeteilt werden. Unter anderem werden handwerkliche Projekte angeboten, wie die Renovierung eines Jugendclubs, oder Betreuungsdienste für alte und behinderte Menschen, so unter anderem eine Rollstuhl- und Gehwagenwanderung.

Interessierte können sich dort für die Mitarbeit an einem der angebotenen Projekte anmelden. Weitere Informationen finden sich unter Tel.: 06151/9712097 oder auf der Internetseite [www.zeit-spenden.de](http://www.zeit-spenden.de) oder unter [www.eu-freiwilligentag-2011.de](http://www.eu-freiwilligentag-2011.de). Efd

## Beisitzertreffen

Zweimal im Jahr findet in der Geschäftsstelle ein Beisitzertreffen statt. Dies sind nicht nur die Koordinatoren für die Arbeit bei unseren Partnerinstitutionen, sondern auch Personen, die Spartenarbeit für den Vorstand leisten und diesen mit qualifiziertem Rat unterstützen. Dazu zählt neben dem Bereich der Steuern oder Kassenprüfung auch die Werbung neuer Partner und Sponsoren. Für diese Aufgabenbereiche ist die Unterstützung seitens unserer Mitglieder immer gerne gesehen. Der Termin für das nächste Treffen wird noch festgelegt. Efd



**Danke schön!**  
**Wir erhalten viele Briefe,**  
**in denen uns die durch**  
**Ehrenamtliche unterstützten**  
**Institutionen ihren Dank**  
**ausdrücken.**  
**Hier einige Auszüge:**

„In Zahlen sieht es so aus: Insgesamt sind 372 Zeitstunden angefallen, die betreut werden mussten. Davon sind von Mitgliedern des Ehrenamtes für Darmstadt insgesamt 172 Stunden übernommen worden, was einem Prozentsatz von 46,2% entspricht – also fast 50%! Über den Dank für die reine Anwesenheit und Betreuung hinaus, möchte ich aber ausdrücklich betonen, dass mich stets das außerordentlich freundliche und interessierte Auftreten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ehrenamtes beeindruckt hat. Es waren durchweg Menschen, die gerade in dieser Ausstellung eine Betreuungsaufgabe übernehmen wollten. Ich habe auch öfters beobachten können, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ehrenamtes für Darmstadt auch inhaltlich engagiert haben – indem sie zum Beispiel den Ausstellungsbesuchern den Weg durch die Ausstellung erläutert haben.“

(OStD Klaus Müller, Leiter der Regionalen Arbeitsgruppe Rhein-Main des Vereins „Gegen Vergessen Für Demokratie e.V.“ in einem Schreiben an den Vorstand des Efd anlässlich der Anne-Frank-Ausstellung vom 17.12.2010)

„1500 Besucher in fünf Wochen, ein großer Erfolg für die Kinderkunst! Sicherlich hätte unsere Ausstellung „Korrespondenzen“ im Designhaus auf der Mathildenhöhe nicht in dieser Form stattfinden können, hätten uns nicht die Damen und Herren des Ehrenamts für Darmstadt in so vorbildlicher Weise unterstützt. Immer pünktlich und zuverlässig haben sie fünf Wochen lang an zwei Tagen die Aufsicht in der Ausstellung übernommen, beim Katalogverkauf geholfen und stets freundlich und zuvorkommend die Besucher – ob klein oder groß – beraten. Es hat auch uns viel Freude gemacht, mit Ihnen zusammenzuarbeiten.“

(Knut Philipps, Vorsitzender des Vereins „Archiv Kinderkunst e.V.“ in einem Schreiben vom 21.04.2011)

„Ich freue mich, Ihnen mein Buch über die duale Berufsausbildung in Hessen übergeben zu können. Am Gelingen hatten Sie ja keinen geringen Anteil. Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit noch einmal sehr herzlich bei Ihnen bedanken. Ich bin froh, dass Sie ehrenamtlich für uns tätig sind.“

(Dr. Ulrich Eisenbach vom Verein „Hessisches Staatsarchiv e.V.“ in einem Schreiben vom 7.10.2010 an unser Mitglied Dr. Anne Striegler)

„Sie leisten mit Ihrem Verein einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Darmstadt. Ohne ehrenamtliches Engagement wäre dies in diesem Umfang nicht möglich. Dafür möchte ich Ihnen bei dieser Gelegenheit meine Wertschätzung und meinen Dank aussprechen.“

(Michael Siebel, Mitglied der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag in einem Brief am 9.11.2010)

„Sehr geehrte Frau Eickmeyer, ich möchte mich im Namen des Fördervereins „Schloss Braunshardt e.V.“ recht herzlich für den schönen und sehr gut gefassten Bericht über das Schloss Braunshardt bedanken. Auch er wird dazu beitragen, dass das Schloss Braunshardt aus dem Dornröschenschlaf erwacht, zur Freude vieler Menschen unserer Region und darüber hinaus.“

(Horst Halama in einem Dankesbrief an Christiane Eickmeyer vom 20.11.2010)

„Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2010 und all den vergangenen Jahren. Es klappt wirklich immer hervorragend.“

(Monika Berner, „Bach-Chor Darmstadt e.V.“, in einem Schreiben vom 16.12.2010 an Margarethe Barth)

#### Impressum

Verein Ehrenamt für Darmstadt e.V. gegründet am 13.01.1994 - Vereinsregister Darmstadt Nr.2436 - als gemeinnützig anerkannt.  
 DAS EHRENAMT erscheint unregelmässig nach Bedarf und wird kostenlos an Mitglieder und Interessenten verteilt.  
 Geschäftsstelle: Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 27 23 22 / Fax (0 61 51) 10 19 250 / E-Mail: info@ehrenamt-darmstadt.de / Internet: www.ehrenamt-darmstadt.de  
 1. Vorsitzende: Uta Müller-Merbach  
 2. Vorsitzender: Friedrich-Wilhelm Bremer  
 Schatzmeister: Jürgen Stallknecht  
 Schriftführer: Heinz-Bodo Kunze  
 Presse: Michael Müller  
 Bank: Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, Kto. 627 925, BLZ 508 501 50  
 Nachdruck nur mit Quellenangabe und gegen Beleg gern gestattet.  
 Redaktion: Friedrich-Wilhelm Bremer (fwb) (verantwortlich), Uta Müller-Merbach (MM), Michael Müller (MiM), Dr. Helmut Runge, Surijadi Santosa-Krenzer  
 Fotos, Grafik: H.-B. Kunze, K. Krenzer, G. Ford (Bild S.6), R. Merkel  
 Satz, Umbruch: Efd / Druck: Ralf-Hellriegel-Verlag Darmstadt